

# Dem heldenhaften Einsatz zu Ehren

Identität des amerikanischen Soldaten geklärt / Gedenktafel in Rambrouch

VON CHRISTIAN MOHR

Am Morgen des 9. September 1944 marschierten die amerikanischen Truppen bei ihrem Feldzug gegen Nazi-Deutschland in Petingen ein. Neben unzähligen jungen Soldaten, die beim Befreiungsschlag der Alliierten ihr Leben ließen, verunglückte am 10. September 1944 nahe Rambrouch auch Leutnant Charles E. Parmelee, ein amerikanischer Pilot, bei einem Flugzeugeinsatz.

Gegen 13 Uhr erblickte am besagten Tag der gestern 90 Jahre alt gewordene Martin Scheek ein qualmendes Jagdflugzeug am Horizont in niedriger Höhe. Kurze Zeit später begab sich der Augenzeuge auf das Ackerfeld „Baerendall“ und fand den leblosen Körper des Piloten



Von zwei Flugzeugabstürzen in Rambrouch (1942 und 1944) wurde der heute 90-jährige Martin Scheek Augenzeuge. (Foto: Christian Mohr)

in unmittelbarer Nähe der verunglückten Maschine.

Nachdem der unbekannte Soldat vom lokalen Schreiner in einen Sarg gelegt und im Rambroucher Schloss aufgebahrt worden war, holten die kurze Zeit später eingetroffenen amerikanischen Soldaten den Leichnam ab.

Die Identität des verunglückten Soldaten blieb ungeklärt. Die 18 Jahre währenden Nachforschungen von John Derneden, Mitglied einer Arbeitsgruppe des „General Patton Memorial Museum“ in Ettelbrück, zufolge handelt es sich beim Verunglückten um Leutnant Charles E. Parmelee von der 78<sup>th</sup> Fighter Group.

In Staffelformation waren am Morgen des 10. September 1944 die amerikanischen Jagdflugzeuge mit Reservetanks von Duxford/Cambridgeshire in England zu ihrem Einsatzort im deutschen Aschaffenburg aufgebrochen. Nach heftigem Flakbeschuss kehrte Parmelee zu seinem Stützpunkt zurück. Sein Flugzeug zerschellte jedoch beim misslungenen Versuch einer Notlandung in Rambrouch.

## Gedenktafel für Charles E. Parmelee in Rambrouch

Um seinen Einsatz für die Befreiung Europas vom Nazi-Joch gebührend zu ehren, wird am 29. Oktober in Rambrouch eine Gedenktafel für Parmelee von



Leutnant Charles E. Parmelee sitzend im Cockpit seiner P-47 genannt „The Merry Chase“. Die vier Hakenkreuze stehen für den Abschuss der gleichen Anzahl an Flugzeugen des III. Reiches. (Foto: Privatarchiv John Derneden)

der „Garde grand-ducale“ eingeweiht.

Martin Scheek, der während 44 Jahren als Postbote seinen Dienst verrichtete, war bereits am 9. September 1942 Zeuge eines abgestürzten englischen Halifax-Bombers. Seinen Aussagen zufolge begab er sich als Ortskundiger zur Unglücksstelle „Op der Boucht“. Von der siebenköpfigen Besatzung entgingen nur vier Engländer dem Tod. Zwei der Überlebenden wurden unmittelbar nach dem Absturz in Gefangenschaft genommen. Martin

Scheek sammelte Teile der Unglücksmaschine ein, um auf der Aufprallstelle zum Gedenken an die Getöteten ein Kreuz zusammenzulegen. Beschämend findet Scheek die Einstellung mancher Unbekannter, die Flugzeugteile der Kreuzformation als persönliches Andenken entfernten.

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs zeichnete Dwight Eisenhower, damaliger amerikanischer Präsident, Martin Scheek aus, da er zuvor einer versprengten amerikanischen Gruppe das Leben gerettet hatte.